

Online-Seminar der Heinrich-Böll-Stiftung

Grundkurs "CO₂-Bepreisung"

#3 CO₂ Preis in Europa – wie weiter mit dem Emissionshandel?

Swantje Fiedler
Wissenschaftliche Leiterin

13. Januar 2021



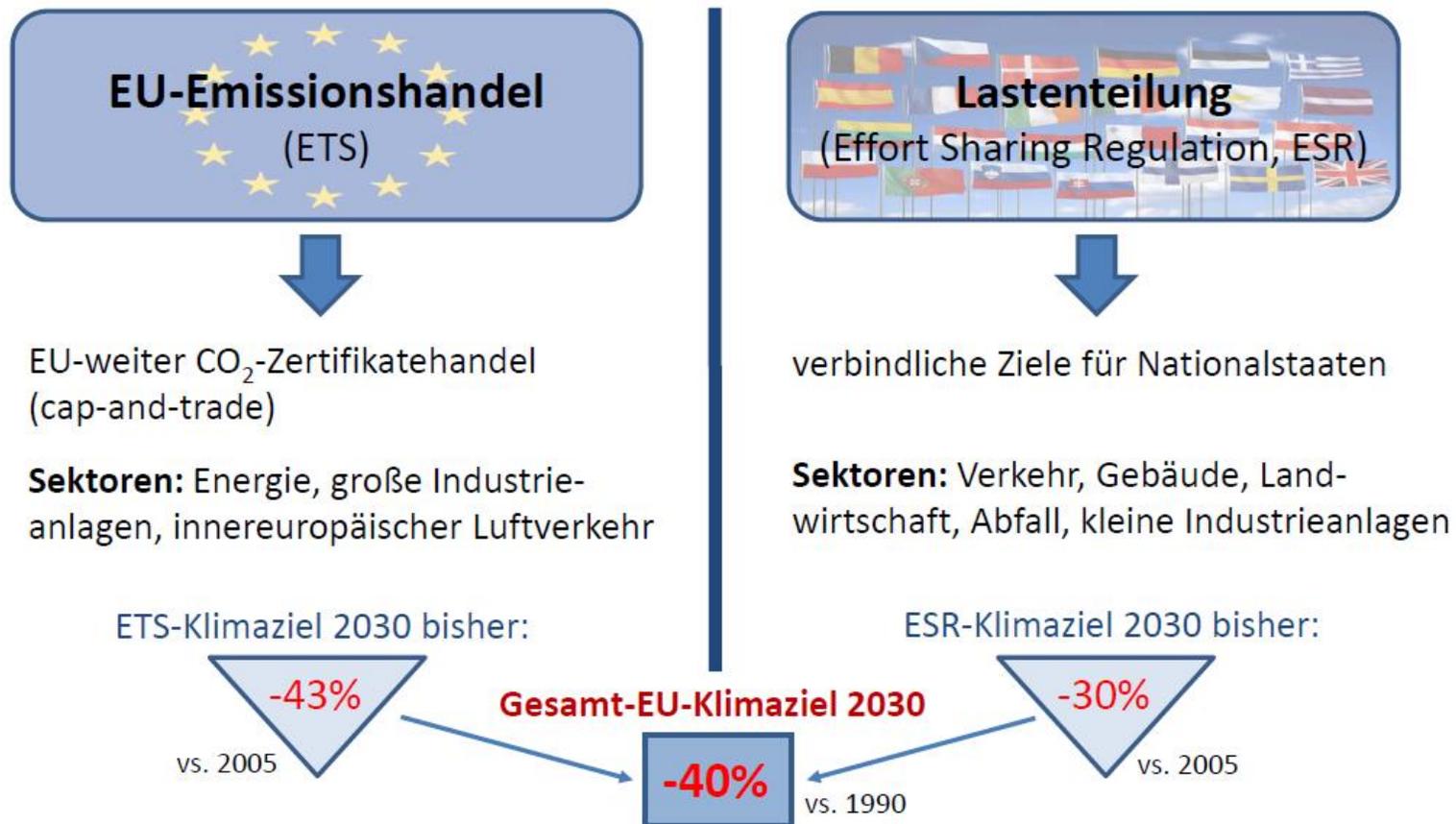
Rückblick Tag 1+2: Hintergrund und Ausgestaltung

- EU ETS und nationaler Brennstoffemissionshandel decken zwar den Großteil der Emissionen ab, das Preissignal ist aber zu niedrig
- Die Erwartungen an die CO₂-Bepreisung sollten realistisch sein: Er ist kein Allheilmittel, wichtig ist seine Einbettung in einen wirksamen Instrumentenmix
- Verschiedene Varianten der Ausgestaltung sind denkbar, zentral sind die Diskussionen um Verteilungswirkungen, Sozialverträglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit
- Verwendung des Aufkommens kann Akzeptanz und Wirkung des Instruments verbessern

Agenda

- Diskussion zur Ausweitung des EU ETS im Rahmen des EU Green Deal
 - Hintergrund: Kritik und Weiterentwicklung des EU ETS
 - Kritische Analyse der Ausweitung auf Wärme und Verkehr
- Empfehlungen zur Weiterentwicklung
- CO2-Preise in Europa – EU ETS und nationale Systeme

Zwei Säulen der Europäischen Klimaarchitektur



Quelle: DUH / Barbara Metz, Fachgespräch 8.12.2020

EU Green Deal: EU ETS ausweiten?

Ausweitung des EU ETS auf Wärme und Verkehr soll geprüft werden

“In line with the Communication on stepping up Europe’s 2030 climate ambition, the Commission will **assess the extension of the EU ETS to maritime transport and examine whether and how emissions from buildings and road transport, and potentially all emissions from fossil fuel combustion, could be addressed more efficiently, expanding the use of emissions trading in the EU.**”

Quelle: Europäische Kommission 2020,
Amendment of the EU Emissions Trading System

Pro: FDP, CDU/CSU

Contra: Umweltverbände

Wissenschaft: gespalten



Bild: imago images / Le Pictorium

Kritik am EU Emissionshandel

taz

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Öko / Ökologie

11. 6. 2012

Kritik am Emissionshandel

Preise für CO₂-Zertifikate im Europäischen Emissionshandel

... sein. Für einen besseren Klimaschutz müssten Überschüsse verhindert werden.



Kritik:

- Zu viele Zertifikate im System, Preisverfall
 - Zu viele Zertifikate kostenlos
 - Fehlende Anpassung an wirtschaftliche Entwicklung (Rezessionen)
- Reformen für die Handelsperiode ab 2021, u.a. Marktstabilitätsreserve zum Abbau des Überschusses haben Preis stabilisiert

Ansätze zur Korrektur des EU ETS

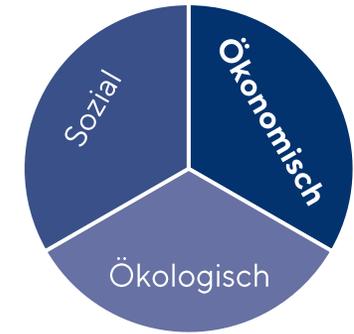
Verknappung der Zertifikate
und Abbau der kostenlosen Zuteilung – letzte
Reform zur Handelsperiode 2021-2030

- Anhebung des linearen Reduktionsfaktors
- Anpassungen der Marktstabilitätsreserve (Veränderung der Grenzwerte, ab der die Reserve Zertifikate vom Markt nimmt oder zurückführt; Änderung des Ausmaßes der Abschöpfung oder Freigabe von Zertifikaten)
- Startpunkt/Ausgangsbasis (tatsächliche Emissionen 2020 als Ausgangswert)
- Ersatz/Ergänzung der kostenlosen Zuteilung (Grenzausgleich, Konsumsteuern)
- Stabilisierung des Preissignals (Mindest- und Höchstpreis)



Quelle: Europäische Kommission

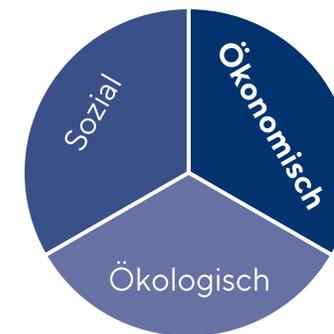
EU ETS ausweiten? Eine kritische Analyse



- **PRO Argument Kosteneffizienz:** Ein einheitlicher CO₂-Preis über alle Sektoren schafft den Anreiz dort Emissionen zu reduzieren, wo dies am kostengünstigsten möglich ist
- **Gegenthese: Ein gemeinsamer Markt ist nicht zwangsläufig effizient** (Technologieneutralität nicht gegeben, verschiedene Investitionszyklen, Lernkurven und Vermeidungskosten in den Sektoren sprechen für sektor-spezifische CO₂-Preise (250-350 Euro/tCO₂ im Verkehr).
- Lastenverschiebung aufgrund unterschiedlicher Vermeidungskosten, mögliche Überforderung Industrie -> Wettbewerbsproblem (Abwanderung wäre ökonomisch effizient)
- Wissenschaftlicher Diskurs sieht mehrheitlich Ausweitung des EU ETS erst **langfristig** als sinnvolle Option (insb. mit Hinblick auf eine zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs- und Wärmesektors)

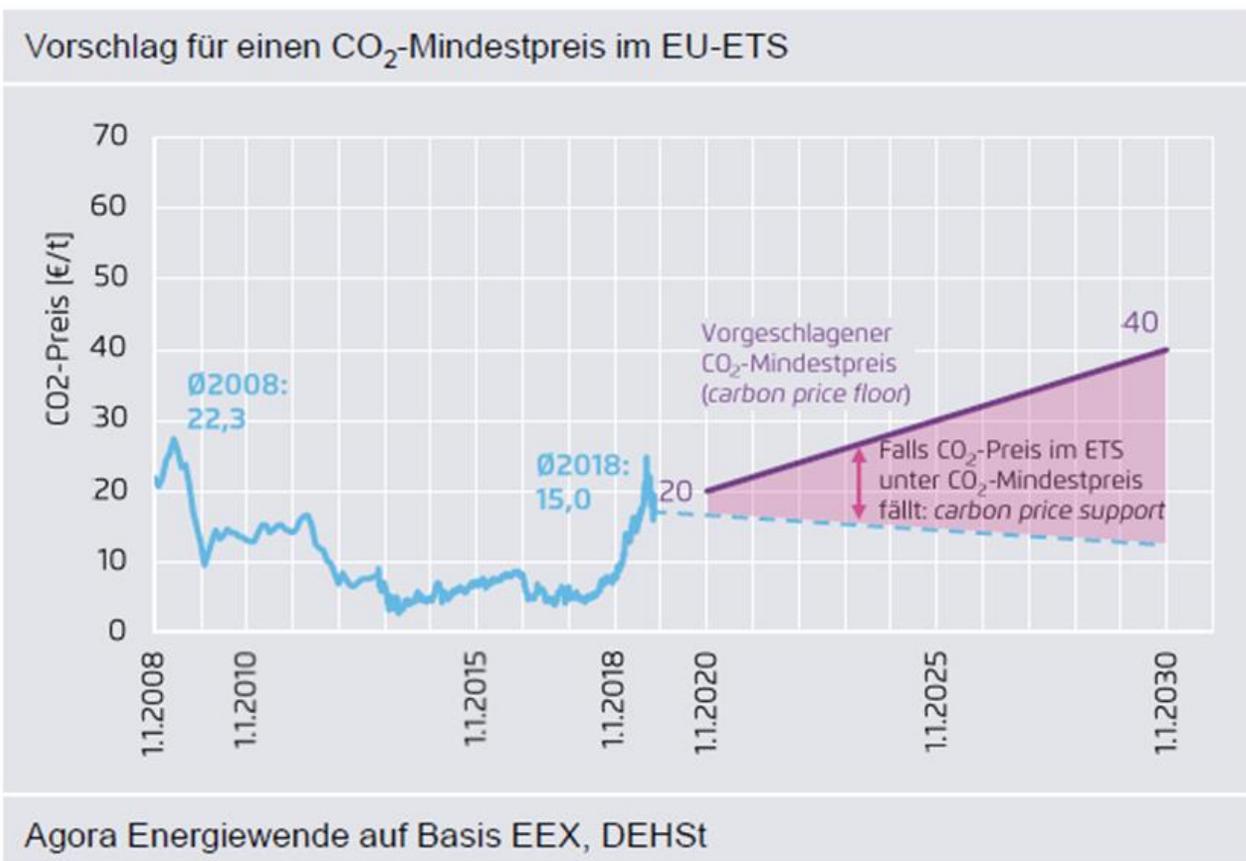
EU ETS ausweiten? Eine kritische Analyse

- **PRO Argument** I
schafft den Anreiz
möglich ist
 - Wissenschaftlicher Diskurs sieht mehrheitlich Ausweitung des EU ETS erst **langfristig** als sinnvolle Option (insb. mit Hinblick auf eine zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs- und Wärmesektors)
 - **Gegenthese: Ein**
gegeben, versch
sprechen für sekt
 - Entscheidend ist vor allem die Frage zum Policy Mix: Ist das ETS **als Leitinstrument oder Backstop-Instrument** (Sicherheitsnetz) gedacht?
 - Lastenverschiebu
Industrie -> Wettl
- Logieneutralität nicht
in den Sektoren
berforderung
- Wissenschaftlicher Diskurs sieht mehrheitlich Ausweitung des EU ETS erst **langfristig** als sinnvolle Option (insb. mit Hinblick auf eine zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs- und Wärmesektors)



Fokus: CO₂-Mindestpreises im Stromsektor

Ein CO₂ Mindestpreis (carbon floor price) für die Energieerzeugung gibt Planungssicherheit für die Energiewende im Strommarkt und kann auf nationaler Ebene umgesetzt werden



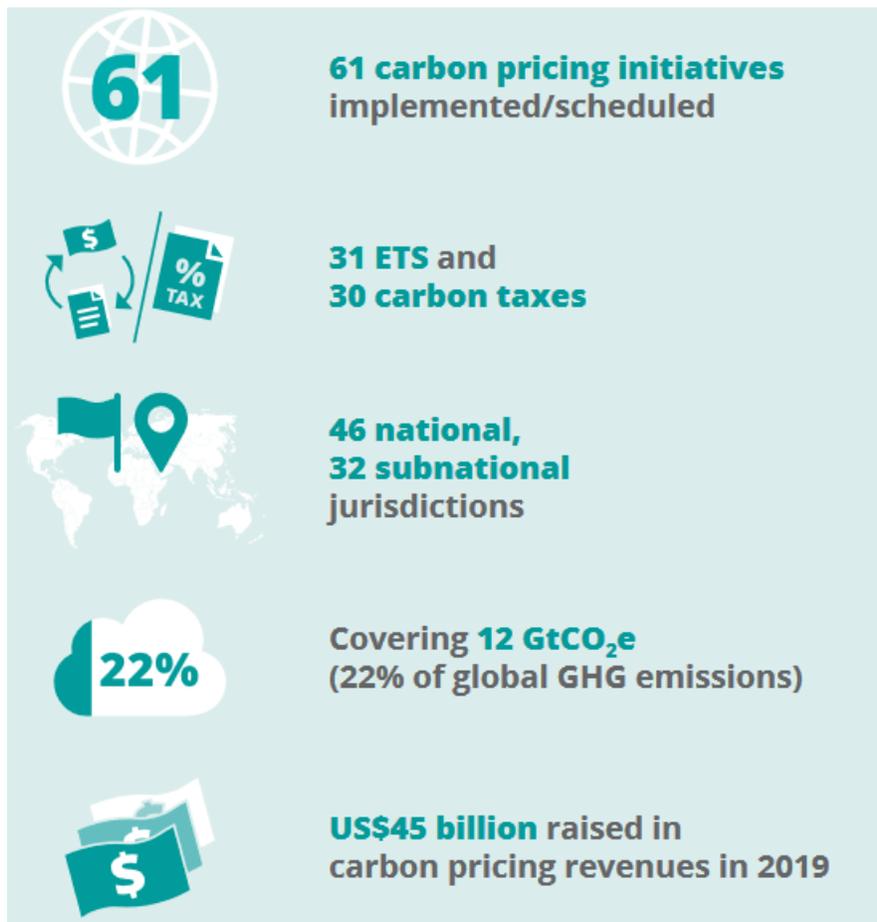
- Einführung eines CO₂-Mindestpreises im Stromsektor z.B. durch Ausweitung des Anwendungsbereichs der Energiesteuer auf Einsatzstoffe der Stromerzeugung (vgl. UK)
- Liegt der CO₂ Preis im EU ETS unterhalb des Mindestpreises wird die Differenz als Carbon Price Support, d. h. variabler Aufschlag erhoben
- Möglichst zusammen mit europäischen Nachbarländern (mindestens D, NL, F)

Quelle: Agora Energiewende 2019

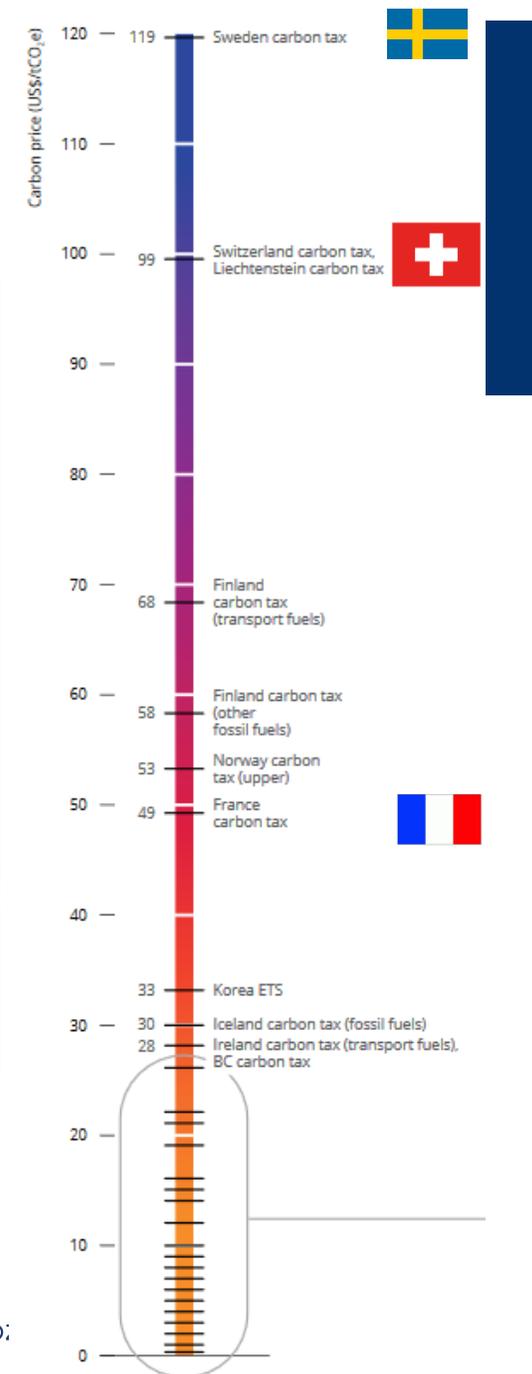
Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der CO₂-Bepreisung

- EU ETS weiter stabilisieren und reformieren
- Um (nationale) Mindestpreise ergänzen
- CO₂-Bepreisung Wärme und Verkehr national weiterentwickeln und auf europäischer Ebene harmonisieren (Energiesteuerrichtlinie)
- Policy Mix optimieren – Abbau umweltschädlicher Subventionen vorantreiben
- Übergreifenden EU ETS als Backstop Instrument diskutieren

CO2-Preise weltweit auf dem Vormarsch

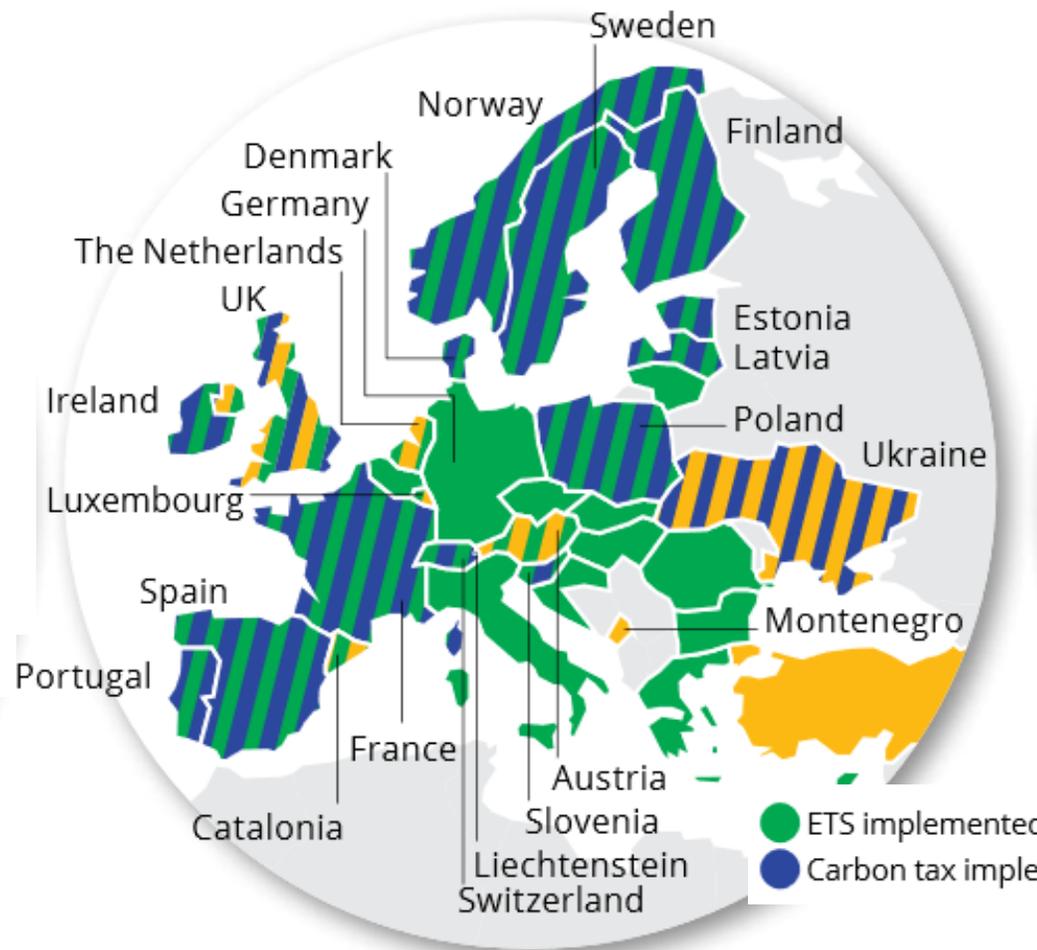


Quelle: World Bank 2020



- Das Preisniveau ist noch sehr unterschiedlich

Viele EU Staaten haben nationale CO₂-Preise zusätzlich zum EU ETS

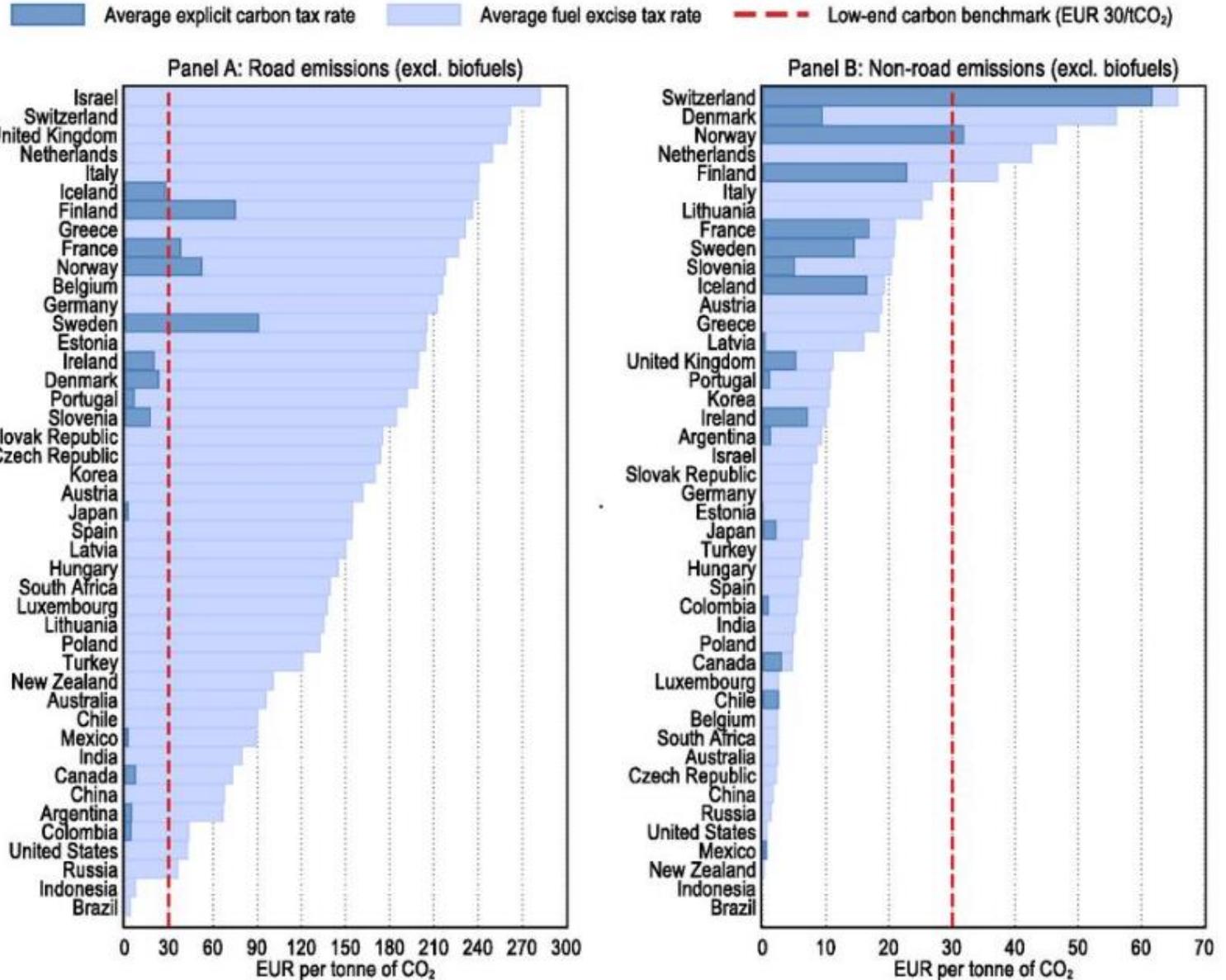


- Europäischer Emissionshandel deckt in 31 Ländern ca. 45% der Treibhausgasemissionen ab
- 13 europäische Staaten haben zusätzliche nationale Preisinstrumente (meist außerhalb EU ETS)

- ETS implemented or scheduled for implementation
- ETS or carbon tax under consideration
- Carbon tax implemented or scheduled for implementation
- ETS and carbon tax implemented or scheduled
- Carbon tax implemented or scheduled, ETS under consideration
- ETS implemented or scheduled, ETS or carbon tax under consideration
- ETS and carbon tax implemented or scheduled, ETS or carbon tax under consideration

Beim internationalen Vergleich müssen die Energiesteuern einbezogen werden

- CO₂-Steuern werden meist zusätzlich zu den Energiesteuern erhoben
- Deutschland bei Kraftstoffsteuern im oberen Drittel (ca. 210 Euro/t CO₂), bei Heizstoffen im Mittelfeld (< 10 Euro/t CO₂)
- Besteuerung von Energie hat noch mehr Zwecke als CO₂ zu bepreisen (z.B. Infrastrukturkosten decken)



Quelle: OECD 2019

Erfolgreiche internationale Beispiele



Großbritannien: CO2-Mindestpreis in der Stromerzeugung (Einführung: 2013)

Der Anteil der Kohle an der Stromerzeugung sank von 41% in 2013 auf weniger als 8% in 2017 und 5% in 2018. Im Juli 2017 lag der Anteil auf dem Rekordtief von 2%.

Quelle: <https://www.repository.cam.ac.uk/handle/1810/277385>, <https://www.renewableuk.com/news/news.asp?id=444033> und https://www.auroraer.com/wp-content/uploads/2017/10/GM-CPS-final_publication_Nonsubscribers.pdf



Schweden: CO2-Steuer primär in den Non-EHS-Sektoren (Einführung: 1991)

Seit Einführung der Steuer sind die CO2-Emissionen um 26% gesunken. Experten werten sie als wichtiges Instrument für diese Senkung.

Quelle: <http://www.enveco.se/wp-content/uploads/2018/03/Anthesis-Enveco-rapport-2018-3.-The-Swedish-CO2-tax-an-overview.pdf>



British Columbia: Steuer auf 70% der THG-Emissionen (Einführung: 2008)

In BC seitdem doppelt so viele Investitionen in grüne Technologien wie im kanadischen Durchschnitt, was ExpertInnen v.a. auf die Steuer zurückführen.

Quelle: https://dievolkswirtschaft.ch/content/uploads/2015/05/08_Brink_Withana_DE.pdf

Quelle: Germanwatch

Exkurs: CO₂-Abgabe Schweiz Ausgestaltung

- Nur auf Brennstoffe (umfasst ca. 1/3 der Schweizer THG-Emissionen)
- CO₂-Preis liegt bei mittlerweile 96 CHF. Die Abgabe steigt bei Reduktionszielverfehlung an (bisher in jeder zweijährigen Evaluationsrunde geschehen)
- 2/3 gehen als Rückzahlung in die Sektoren zurück (Privatpersonen erhalten eine Rückerstattung über die Krankenversicherung (64,27 CHF); Unternehmen erhalten pro 100.000 CHF Lohnsumme 147,50 CHF zurück)
- 1/3 (aber max. 450 Mio. CHF) fließt in ein Programm für die energetische Gebäudesanierung
- Emissionsintensive Betriebe im ETS und Stromproduzenten sind vom CO₂-Preis befreit
- Daneben gibt es noch Selbstverpflichtungsprogramme und Möglichkeiten zu Einzelregelungen für emissionsintensive Betriebe außerhalb des ETS

Quelle: BAFU

Auf uns kommt es an



© Pablo Martinez Monsivais/AP

**„Wir sind nicht die letzte Generation,
die den Klimawandel erleben wird,
aber wir sind die letzte Generation,
die etwas gegen den Klimawandel tun kann.“**

Barack Obama 1995

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Swantje Fiedler

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.

Schwedenstraße 15a | 13357 Berlin | Deutschland

+49 (0)30 - 76 23 991 - 50 | swantje.fiedler@foes.de

